

**WISAG**  
Gebäudereinigung

Mit innovativen Ideen für mehr Sauberkeit!

Testen Sie den Dienstleister: +49 9221 80115-0  
www.wisag.de

**WISAG**  
Gebäudereinigung

# KULMBACHER WOCHENZEITUNG

Mo  
Di  
Mi  
Do  
Fr  
Sa  
So

**Fliegen lernen!**

Mindestalter: 16 Jahre  
Beginn jederzeit möglich  
Schnupperflug vereinbaren!  
(Bei Ausbildungsbeginn wird der Schnupperflug angerechnet.)

**KULMBACHER FLUGSCHULE**  
Tel: 0 92 21 - 54 44

Die Wochenzeitung für Kulmbach Stadt und Land

Nr. 34 – 2. Jahrgang

Samstag, 25. August 2007

Tel. 09221/827 61-0

## Zauberhaftes Märchenschloss am Rande des Verfalls Wenn die denkmalgeschützte Röhl-Villa gerettet werden soll, ist rasches Handeln geboten

**KULMBACH**  
Sie ist ein architektonisches Kleinod und mutet ein wenig an wie ein verzaubertes Märchenschloss: Die so genannte Röhl-Villa direkt neben dem Kulmbacher Caspar-Vischer-Gymnasium. Seit vielen Jahren ist das herrliche alte Haus dem Verfall preisgegeben. Aber es könnte Rettung kommen: Das CVG braucht dringend mehr Platz und das herrliche alte Haus steht direkt neben der Schule. Einziger Haken: Wenn das Projekt etwas werden soll, muss Geld aufgetrieben werden – und: Viel Zeit ist nicht mehr, denn die Villa verfällt zusehends.

VON MELITTA BURGER

Jugendstil zum atemlosen Träumen findet, wer sich durch das dicke Gebüsch zu dem verwinkelten Ziegelbau mit Türmchen und Erkern durchschlägt. Hinter den mit Brettern verrammelten, einst prächtigen Fenstern des 1898 erbauten Hauses entdeckt man ein Kleinod nach dem anderen: aufwändige, prächtige Stuckarbeiten

an den Decken, Wandmalereien, alte Kachelöfen. Man braucht nicht viel Phantasie, sich vorzustellen, wie zauberhaft dieses denkmalgeschützte Haus einmal war und wieder werden könnte, wenn es vor dem Verfall gerettet wird.

Schon seit geraumer Zeit träumt Klaus Gagel, Direktor des CVG, davon, dass seine Schüler in diesem Haus ihre Mittagsbetreuung erhalten, Projektarbeiten dort erledigen und vieles mehr. Klaus Gagel sieht dieses Haus – wie viele andere Freunde des prächtigen Gebäudes – nicht nur aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten: „Das wäre bayernweit eine einzigartige Chance, Schüler an ein solches Gebäude heranzuführen und sie es als eigenes Umfeld erleben zu lassen. Das ist einfach faszinierend und kann einen Schulleiter schon ins Schwärmen bringen.“

Natürlich ist die Vorstellung, in einem stückgeschmückten Raum mit Geschichte zu sitzen, wesentlich reizvoller als die Aussicht auf einen weiteren Zweckbau aus Beton. Der allerdings wäre sicher weitaus kostengüns-



Das Flair eines verwunschenen Märchenschlosses umgibt die alte Röhl-Villa in Kulmbach. Das Gebäude soll saniert und künftig vom CVG genutzt werden. Fotos: KW/mb

tiger als die Sanierung der alten Villa. Auch Landrat Klaus Peter Söllner sieht die Erhaltung des Hauses als wünschenswert: „Nicht nur wegen der Schule, sondern auch wegen der kulturellen und architektonischen Bedeutung des Hauses. Und wer sonst, wenn nicht die öffentliche Hand

sollte so ein Projekt angehen?“ Was Landrat Söllner mit diesem Satz meint, ist schnell erklärt: Auf rund 2,8 Millionen Euro wird die Sanierung des alten Hauses geschätzt. Ein privater Investor würde sich das vermutlich nicht leisten können. Und auch für den Landkreis Kulmbach als Träger

des CVG wäre der Brocken allein zu groß.

Erste Geldgeber haben bereits Zahlungen in Aussicht gestellt. So konnte Oberbürgermeister Henry Schramm Mittel vom Bayerischen Staat für die Mittagsbetreuung beschaffen und auch die Oberfrankenstiftung hat angekündigt, die denkmalpflegerischen Mehraufwendungen zu übernehmen. Auf Schramms Initiative wurde schon längst ein entsprechender Beschluss gefasst, der mindestens eine halbe Million Euro sichert. Auch OB Schramm würde es gern sehen, wenn dieses wunderschöne alte Gebäude und Kulturdenkmal erhalten bliebe und gleichzeitig das Gymnasium auch noch bald die dringend benötigten Räume erhielte.

Diejenigen, die beim Landkreis mit den nüchternen Fakten umgehen, sehen das Vorhaben eher sachlich und vor allem unter fi-

### Unsere Themen

Badespaß hält sich in Grenzen

Der bislang schlechte Sommer vermag dem Kulmbacher Freibad die Bilanz. **Seite 2**

Megapix4all

Die Seite für junge Leute. **Seite 4**

Bahnhof Kulmbach: Barrierefrei erst in Jahren?

MdL Hoderlein ist unzufrieden mit den Plänen der Bahn. **Seite 8**

## Schlachthof Kulmbach: Förderzusage von Seehofer

Minister sieht in Ausbau eine wichtige Strukturentscheidung / Bekenntnis zu Lebensmittelstandort

**KULMBACH/BERLIN**  
Einen wichtigen Erfolg hinsichtlich eines Schlachthofneubaus kann die Stadt Kulmbach verbuchen: Bei einem Treffen mit Bundesverbraucherschutzminister Horst Seehofer am Mittwoch in Berlin erklärte Seehofer seine grundsätzliche Bereitschaft, das Vorhaben zu unterstützen.

Auch wenn es sicherlich noch ein langer Weg sei, unterstütze Horst Seehofer den aus seiner Sicht für die Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel (BFEL) und die Stadt Kulmbach wichtigen Schlachthofneubau nachdrücklich, erklärte Oberbürgermeister Henry Schramm nach

dem Besuch. Insbesondere könne das Bundesministerium Investitionen den Weg ebnen, die für die Forschungsaktivitäten des Bundes wichtig seien, so Schramm weiter. Nach derzeitigem Stand sei dabei an Untersuchungen zu Schlachtmethode, Handelklassen und zur Fleischqualität zu denken.

Laut Seehofer habe sich die gute Zusammenarbeit zwischen der BFEL und dem Schlachthof Kulmbach bewährt. Für die weitere Zusammenarbeit sei ein moderner Schlachthof auch aus Sicht des Bundes erforderlich. Bereits jetzt nutze die BFEL den Kulmbacher Schlachthof für die eigene Forschung.

Der Minister sei der Ansicht, dass bei Themen wie tiergerechtes

Töten, Fleischqualität und Erfassung der Handelsklassen für Fleisch besser in lokalen und kleinen Schlachthöfen gearbeitet werden könne. Unter anderem sei in Routineschlachthöfen die Schlachtgeschwindigkeit zu hoch und lasse nur eingeschränkte und kurzfristige Eingriffsmöglichkeiten für Forschungszwecke zu. Zudem stünde in solchen Schlachthöfen meist nicht genügend Platz für Forschungsgeräte zur Verfügung – anders als im Schlachthof Kulmbach, der in dieser Hinsicht durch den Neubau weiter optimiert werden könne.

Um alle Forschungsfragen der BFEL am Standort Kulmbach auch künftig beantworten zu können, hält der Bundesminister eine enge Anbindung der Forschung an den Schlachthof Kulmbach für zielführend.

Weiter bestätigte Seehofer gegenüber dem Oberbürgermeister nochmals den Erhalt der derzeit 80 Planstellen am Standort Kulmbach, wobei ihm vorschwebte, diese Zahl in den kommenden Jahren leicht anzuheben. Diesbezüglich bat er Ministerialdirektor Bernd-Udo Hahn, Leiter der Abteilung Z im Ministerium, in den nächsten Tagen Gespräche mit dem Leiter der BFEL, Prof. Dr. Gerhard Rechkemmer, zu führen.

Ministerialdirektor Dr. Theo Seegers wies bei dem Gespräch, an dem auch Schlachthofdirektor Bernhard Schurr und der Leiter des Hauptamtes der Stadt Kulmbach, Uwe Angermann, teilnahmen, darauf hin, dass finanzielle Hilfen mit den EU-Förderrichtlinien konform gehen müssen. Es bestehe jedoch

ein massives Interesse des Bundes, auch diese Hürde zu nehmen.

Nach Worten Seehofers soll Kulmbach langfristig zu einem starken Lebensmittelstandort ausgebaut werden. Es sei eine wichtige Strukturentscheidung für Oberfranken und damit auch für den ländlichen Raum insgesamt, begründete Seehofer seine Unterstützung.

Der Minister versicherte OB Henry Schramm, dass er Kontakt mit der Bayerischen Staatsregierung, Ministerpräsident Edmund Stoiber sowie EU-Kommissar Günter Verheugen aufnehmen und um nachhaltige Unterstützung bei der Stärkung Kulmbachs im Lebensmittelcluster Ernährung bitten werde. „Wenn alle zusammen helfen, kann hier ein Gemeinschaftswerk Schlachthof auf den Weg gebracht werden, das im Interesse vieler liegt“, bekräftigte Seehofer.

Der Bund könne so seinen Forschungsinteressen nachkommen, die nicht nur ökonomischen Zwängen unterlägen, und auch das Land Bayern könne auf die hervorragenden Ergebnisse im Bereich der Lebensmittelsicherheit aus Kulmbach zurückgreifen, betonte OB Schramm. Zudem werde der Lebensmittelstandort Kulmbach enorm gestärkt und Arbeitsplätze könnten erhalten werden.

Die Aufgabe von Schlachthofdirektor Schurr und Hauptamtsleiter Angermann sei es laut Henry Schramm nun, in Zusammenarbeit mit der Bundesforschungsanstalt und Fachleuten ein Konzept zu erarbeiten, das dem Ministerium vorgelegt und das Grundlage weiterer Planungen sein werde.



Freut sich über die Unterstützung aus Berlin: Kulmbachs Oberbürgermeister Henry Schramm (links) im Gespräch mit Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Horst Seehofer. Foto: KW/pr



Ein herrschaftlicher Treppenaufgang führt zu der alten Villa, hinter deren Mauern sich wertvoller Stuck und Malereien befinden.